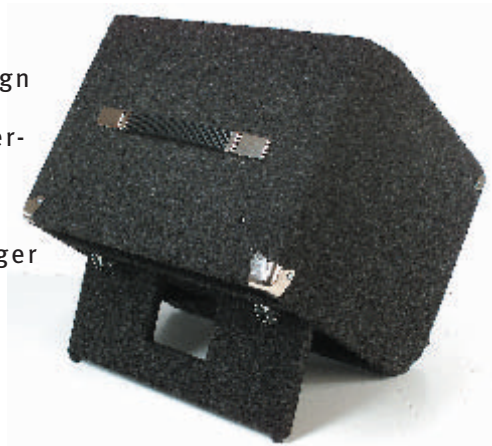


NeoCube 110T TECH Combo

„Vintage“ dürfte wohl der exakte Gegensatz zum Tech-Design sein, welches dem Verstärker eine Frontplatte im Kohlefaser-Outfit gönnt. Technisch ist das extrem handliche Gerät voll auf der Höhe der Zeit, mit Neodym-Lautsprecher und kräftiger Endstufenleistung ausgestattet.



ÜBERSICHT

Fabrikat: Tech Soundsystems
Modell: NeoCube 110T
Gerätetyp: Bass-Kofferverstärker
Herkunftsland: Deutschland
Technik: Transistor
Lautsprecher: 1 x 10" Neodym 8 Ohm dynamisches. Hochtonhorn
Gehäuseprinzip: Bassreflex
Endstufenleistung: 180 Watt an 8 Ohm
Eingänge: 1 x Kline
Pegelsteller: Gain, Master, Schalter Active, Mute-Schalter
Klangregler: Bass, Mid, Treble, Preset Bass Boost, Preset Treble Boost
Effektwege: 2 x mono seriell (Loop, Insert)
Ausgänge: symm. XLR (umschaltb. Pre/post EQ), Tuner, Line Out
Speaker Kline
Sonstiges: Anschlussbuchse für Fußschalter (Hochtöner on/off) 6-stufiger Pegelschalter für Hochtöner, LEDs für alle Schaltfunktionen
Gehäusematerial: 15 mm Sperrholz
Gehäuseausstattung: Filz-Bezug Metallecken, Frontgitter, Koffergriff Gummifüße, arretierende Spezialscharniere für rückwärtige Stütze
Maße: 435 x 435 x 375 BHT/mm
Gewicht: ca. 16 kg
Vertrieb: Tech Soundsystems D-35745 Herborn
Preis: ca. € 1100,-

Dirk Groll

Mit einem einsamen Zehnzöller sind sonst eher die kleinen Übungs-Köfferchen der schlichten Sorte bestückt, schließlich kann man den Bass mit einem einzelnen Kleinslautsprecher sowieso kaum auf wirklich nutzbaren Pegel bringen. Sollte man zumindest meinen. Aber der kleine Tech-Koffer setzt auf höchstem Niveau an und stellt

satte 180-Watt-Endstufenleistung sowie einen hochbelastbaren Zehnzöller mit kräftigem Neodym-Magnet bereit: Offenbar wird hier mehr als nur Session-Pegel angepeilt. Dass man mit einem 10"-Lautsprecher durchaus beeindruckende Wiedergabeleistungen hinbekommen kann, haben schon amerikanische Edelboxen von Epiphani und Euphonic Audio unter Beweis gestellt. Thomas Eich baut mit dem NeoCube 110T die highendige Ultra-Kompakt-Idee zur kompletten Bassanlage aus.

verstärkerteil

Ein guter Bassverstärker braucht nicht zweiundzwanzig Knöpfe, um zu überzeugen. Der gerade Weg funktioniert bei diesem Instrument auch vorzüglich, wenn alles entsprechend sorgfältig und geschmackvoll abgestimmt ist. Der NeoCube-Verstärker begnügt sich im Grunde mit einer passiven (!) Dreiband-Klangregelung sowie Gain und Master. Stufenlos lässt sich aber noch ein hochwertiger Kompressor in Opto-Technik ins Spiel bringen, Drucktasten-Presets für



Bass- und Treble-Boost entlasten den Dreiband-EQ von grundsätzlichen Aufgaben und geben die Regler frei für feiner dosierte Geschmacks-Einstellungen.



Die Eingangs-Empfindlichkeit ist per Drucktaste für aktive und passive Bässe umschaltbar, und auch eine Mute-Taste zu Stummschalten ist vorhanden. Für die PA-Abnahme oder für Aufnahmen besitzt der NeoCube einen symmetrischen Ausgang, der sinnvoll auf der Frontseite angeordnet ist und dessen Signalabgriff sich wahlweise vor oder hinter die EQ-Sektion umschalten lässt. Sämtliche Schalter-Funktionen besitzen je eine blaue LED zur Statusanzeige. Die sehen schön aus und passen gut zum kühlen HiTech-Design, aber man kann das intensive Licht der Leuchtdioden beim direkten Draufschauen auch als blendend empfinden.

Auf der Geräterückseite findet man Klinkenbuchsen zum seriellen Einschleifen von Effektgeräten, eine Tuner-Anschlussbuchse sowie einen Line-Ausgang für das Vorstufen-Ausgangssignal. Zusätzlich zu den getrennten Klinkenbuchsen für Send und Return ist dafür eine Stereo-Klinkenbuchse als Insert-Weg geschaltet.

Das kleine Gerät erweist sich bei näherer Untersuchung als gut durchdacht und reich ausgestattet. Der Hersteller betont auch die Sorgfalt bei der Auslegung des Verstärkers in klanglicher Hinsicht, wo eine „True Vintage Modeling“-Schaltung mit analogen Mitteln einige Charakterstärken der harmonischen Röhren-Verstärker einfangen und die kräftige Endstufe eine exzellente Dynamik und Impulstreue garantieren soll. Der Lautsprecherteil des Combos ist per Klinkenstecker mit dem Verstärker verbunden. Durch die 8-Ohm-Auslegung der Endstufe und einen entsprechenden Zehnzöller kann der Verstärker seine volle Nennleistung im Combo abgeben. Soll eine externe Box mit dem kleinen Kraftpaket betrieben werden, muss der Combo-Speaker leider ausgestöpselt werden.

Angenehm für Heim- und Studio-Anwendungen ist es, dass der Koffer-Amp trotz seiner beachtlichen Endstufenleistung ohne Lüfter auskommt und statt dessen einen klassischen Rippen-Kühlkörper zur Wärmeabfuhr benutzt.

g e h ä u s e

Der eingebaute Zehnzöller mit dem stabilen Gusskorb verträgt 200 Watt Dauerleistung und wird speziell für Tech angefertigt. Durch das enorm starke Neodym-Magnetmaterial wird effektiv Gewicht gespart, ein entsprechend kräftiger Lautsprecher mit Ferritmagnet wäre laut Hersteller dreimal so schwer. Dass die Neodym-Speaker „es bringen“, hat Tech mit der NeoDynamic 210XT-Bassbox (Test in G&B 4/01) vorgeführt, ein leichtes Aggregat, das im Pfund viele größere Konkurrenten welk aussehen lässt.

Im Hochtonbereich wird der 10"-Lautsprecher durch ein dynamisches Hochtוןhorn unterstützt. Auf der Rückseite der Box findet sich ein sechsstufiger Drehregler für die individuelle Pegeldosierung. Hier kann man

zwischen zwei „Hard Attack“-, drei „Soft Attack“- und einer Off-Einstellung wählen, um dem Koffer-Amp im Höhenbereich auf den persönlichen Geschmack anzustimmen. Des weiteren erlaubt ein Fußschalter-Anschluss, den Hochtöner ggf. auch aus der Ferne ein- und auszuschalten.

Das Gehäuse ist aus sehr leichtem 15-mm-Sperrholz gebaut und rundum mit Filzteppich bezogen, der nicht nur für Robustheit sorgt, sondern auch unerwünschte Gehäuse-Resonanzen dämpft. Durch den gebogenen Einbau des Schutzgitters wird einerseits die Stabilität erhöht, gleichzeitig jedwedes Mitschwing-Geräusch unterbunden.

Besonders praktisch und naheliegend für einen Kleinst-Combo ist es, den Lautsprecher direkt aufs Ohr strahlen zu lassen. Dadurch sinkt die benötigte Lautstärke für gutes Hören und zarte Feinheiten kommen dort an. Allerdings wollte Tech für das schräge Aufstellen nichts vom vorhandenen Bassreflex-Volumen opfern, welches ja für einen satten Tiefbass benötigt wird. Der NeoCube besitzt auf der Rückseite eine ausklappbare Stützwand mit arretierenden Spezialgelenken. Diese Lösung zeigt sich vielerlei Hinsicht gut durchdacht: Die klappbare Stützkonstruktion zeigt sich auch bei hohen Spielpegeln frei von Klappergeräuschen, sie ist beim Transport in eingeklapptem Zustand gut geschützt, weil sie dann bündig mit den übrigen Gehäusewänden abschließt, eine entsprechende Aussparung erlaubt in jedem Fall ungehinderten Zugriff auf Hochtönschalter und Fußschalter-Anschluss der Box.

In Anbetracht des geringen Gewichts – der 110T wiegt nur knapp 16 kg – ist der einzelne Koffergriff auf der Oberseite des handlichen Pakets voll ausreichend. Gummifüße sorgen sowohl in der geraden wie auch in der schrägen Aufstellung für sicheren und rutschfesten Stand. In jeder Hinsicht erscheint der NeoCube sorgfältig durchdacht und sauber verarbeitet.

wiedergabe

Auf eine Clipping-LED im Eingang konnte Tech verzichten, weil sich die Vorstufe praktisch nicht so leicht übersteuern lässt; und wenn, dann soll sich ein röhrenartig weicher Verzerrungseinsatz ergeben. Die versprochene Gutmütigkeit stellt das Testgerät überzeugend unter Beweis und liefert auch bei hartem Angehen einen sauberen, ausgewoge-

auf mittleren Bühnen einen lebendigen, tragfähigen Bass rüberzubringen. Damit ist dann zwar die Obergrenze der verblüffenden Leistungsfähigkeit des NeoCube erreicht, aber auch dort darf man sich auf eine satte und saubere Wiedergabe mit klaren Konturen verlassen.

In der klanglichen Abstimmung gibt sich der Zwerg ausgesprochen erwachsen, mit geschlossenen Augen sieht man minde-



nen Ton, der erst spät, bei geradezu missbräuchlicher Pegelzufuhr, tatsächlich in angenehm warme Verzerrungen übergeht. Übrigens lassen sich jegliche Verzerrungen dezent vermeiden, wenn das Kompressor-Poti nur wenige Millimeter weit aufgedreht wird; im normalen Betrieb ist dann noch keine Dynamik-Kompression heraus hörbar, aber im Extremfall hält der Limiter trotzdem übermäßige Pegelspitzen in Grenzen.

Die erwachsene, fundierte Wiedergabe des Kleinkoffers ist kaum zu glauben und darf tatsächlich als Band-tauglich angesehen werden! Natürlich ist damit keine Heavy-Truppe gemeint, wo man als Bass gegen mindestens 16 Zwölfzöller der Gitarristen (= 2x Marshall-Turm) anzudrücken hat. Aber auch die kräftigen 2x10"-Pioniere wie den SWR Redhead hat man ja anfangs skeptisch betrachtet und ihm kaum zugetraut, in der Band einen guten Job zu machen. Inzwischen hat sich die 2x10"-Klasse fest als ernstzunehmende Bassanlage für die meisten Anwendungen etabliert. Warum sollten da nicht auch eines Tages, mit entsprechenden Fortschritten der Technik gesegnet, noch kleinere Bass-Koffer-Amps ihre Praxistauglichkeit beweisen? Wie es scheint, hat der kleine Tech-Combo nun diese Schwelle geknackt.

Was hier aus nur etwa 66 Litern Bruttovolumen ertönt, besitzt die nötige Autorität und Dynamik, auch bei lauter Sessions und

stets einen 15"-Koffer vor sich. Als Eigencharakter ist eine Prise Mittigkeit immer hörbar, aber überhaupt nicht störend, weil sie dem Bass-Sound kernigen Druck und konkrete Ortbarkeit in der Band beschert. Auch beim Recording mit Mikrofon bewährt sich der Tech-Combo als hochwertiges Gerät mit druckvollen und gleichzeitig offenen Sounds.

Die Abstimmung des Hochtöners erscheint beim Testgerät reichlich offensiv, denn in den beiden mildesten Einstellungen liefert das dynamische Horn schon reichlich metallische Brillanzspitzen, und wer eben keinen blitzenden Draht hören möchte, dem bleibt nur die Off-Einstellung für den Hochtöner. Günstigere Schaltstufen für den Hochtöner kämen der Vielfalt und vor allem den Vintage-Klanggeschmücken sicherlich entgegen.

Aber in praktisch jeder Hinsicht begeistert dieser Zwerg mit der mächtigen Stimme. Er kann auch bei hohen Pegeln die volle Anhebung am Bässe-Poti sauber verarbeiten, und zusätzlich darf man sogar noch das Bass-Boost-Preset einschalten – böse Verzerrungen bleiben aus, der Sound in Form. Der Mittenregler wirkt auf präsent-knackige Attack-Frequenzen, am Höhenregler kann man spritzige Brillanz feinfühlig dosieren. Besonderheit bei dieser passiv ausgelegten Klangregelung ist, ähnlich wie bei den alten Fender-Röhrenverstärkern, die

subtile Interaktion der verschiedenen Regler-Einstellungen und die insgesamt homogene und stimmige Klangwirkung.

Die Einknopf-Bedienung des Kompressors funktioniert tadellos und gewährleistet, dass auch in maximaler Kompressions-Einstellung kein übermäßig störender Pegelrückgang wahrnehmbar ist. Der Effekt selbst ist von der hochwertigen Sorte und erzeugt ohne Knacken, Atmen oder Verzerrungen einen geschmeidig-dichten Ton mit intensiver Sustain-Verlängerung. Und nach dem Abschalten des Kompressors bringt einem die frische, impulsfreudige Dynamik des NeoCube nochmals eindringlich nahe, dass man es hier mit einer ernstzunehmenden, „großen“ Bassanlage zu tun hat.

resümee

Mit seinen sagenhaft pfundigen und erwachsenen Wiedergabeleistungen hat der NeoCube 110T eine Schwelle überschritten. Denn bislang waren selbst die hochwertigsten Koffer-Amps der ultrakompakten Klasse nur sehr eingeschränkt in einer echten Band einsetzbar, wo der Drummer auch mal ohne Zurückhaltung die Trommeln rühren darf. Mit kräftiger Endstufe, hochbelastbarem Neodym-Speaker und nicht zuletzt mit geschickter Abstimmung und hochwertiger Ausführung dringt das 1x10"-Aggregat von Tech nun in Bereiche vor, die deutlich größere Koffer-Amps auch nicht glaubwürdiger vertreten können. Der NeoCube 110T ist nicht nur ein edler Studio-Amp, sondern auch als Band-tauglich anzusehen. ■

PLUS

- Wiedergabe-Verhalten
- Pegelfestigkeit, Lautstärke
- Ausstattung
- Aufstellmöglichkeiten
- Gewicht
- leichte Bauweise
- Verarbeitung

MINUS

- Pegelstufen Hochtönerschalter